

INEES-Seminar
23. und 24. März 2007
Remich - Großherzogtum Luxemburg

Solidarökonomie in einer pluralen Ökonomie: Welche theoretischen Grundlagen bestehen für Akteure, die sich nachhaltig der lokalen Entwicklung verschrieben haben?

Marktwirtschaft und Kapitalismus sind nicht von jeher existent und im Übrigen sind nicht alle Bewohner der Erde anerkannte Akteure in diesem System. Das wird häufig vergessen. Die Wirtschaftstheorien, welche die Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmen, sind zumeist stark von einem liberalen Ansatz geprägt. Ihre Auswirkungen führen zu zwiespältigen Ergebnissen. Im Übrigen werden zahlreiche solidarökonomische Aktivitäten vorangetrieben, um auf die grundlegendsten Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen. Sie erhalten langsam Anerkennung, könnten jedoch einen wichtigeren Platz auf der politischen Tagesordnung einnehmen. Daher führen wir innerhalb des INEES ein Forum ein, um ernsthaft über die Zweckmäßigkeit der klassischen Wirtschaftsanalysen nachzudenken und um dabei den Nutzen der möglichen Alternativen zu bewerten.

Die Sozial- und Solidarökonomie umfasst ein weites und sehr uneinheitliches Spektrum an Akteuren, die eine andere Wirtschaft praktizieren. Diese sind heute die unverzichtbaren Akteure der lokalen Entwicklung. Man stößt hier auf verschiedene Handlungsansätze, die wiederum bestimmten wirtschaftlichen Visionen entsprechen. Wir möchten an dieser Stelle einige nennen:

- Alternativen auf dem Markt (eine andere Wirtschaft praktizieren): Die Tätigkeit finanziert sich selbst über den Verkauf, aber es werden auch kollektive Funktionsweisen im sozial verantwortlichen Unternehmen erarbeitet (z. B. Genossenschaften).
- Wirtschaft der Ausgeschlossenen (karitativer Sektor): Wohltätige Vereine geben lebenswichtige Güter für die Ärmsten aus und organisieren gelegentlich wirtschaftliche Tätigkeiten, um sich zu finanzieren (z. B. Emmaüs).
- Intermediärer Sektor (Verbesserung der Einstellungschancen von Menschen, um diese (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren): Hiermit ist der gesamte Sektor der Eingliederung durch wirtschaftliche Tätigkeit gemeint. Gelegentlich spricht man auch vom „zweiten Arbeitsmarkt“.
- Dritter Sektor mit sozialem Nutzen (vom lokalen Welfare zum Workfare) – Mit anderen Worten: Organisation einer öffentlichen Dienstleistung durch den privaten Sektor per Delegation (lässt sich über Ausschreibungen organisieren).
- Informelle und/oder nicht-monetäre Wirtschaft (z. B. lokale Tauschsysteme).
- Solidarökonomie in einer pluralen Ökonomie (Ressourcen-Mix, lokale Demokratie, interne/externe Solidarität usw.) – Gemeinwesenökonomie – neue Vision einer Wirtschaft, die Dienstleistungen organisiert und Güter produziert, welche Bedürfnissen von bestimmten Bevölkerungsschichten entsprechen, auf die weder der Markt noch der öffentliche Sektor eingegangen sind – sehr starker territorialer Ansatz und Herbeiführung des sozialen Zusammenhalts.

Unser Ziel ist es, zu einer stärkeren Anerkennung der Solidarökonomie in einer pluralen Ökonomie beizutragen.

Institut Européen pour l'Economie Solidaire a.s.b.l.

Die öffentlichen Entscheidungsträger sind von Experten, Wirtschaftsberatern und Akademikern umgeben, die in ihrer Ausbildung nur ein einziges Paradigma kennen gelernt haben und diesem auch fast immer folgen: Wachstum des Markts = Reichtum = Möglichkeit zur Umverteilung = Glück. Festzustellen ist, dass dieses Modell nicht die geeigneten Antworten auf die Erwartungen der Bürger liefert und dass es zu ausgeprägter Ungleichheit führt. Daher sind wir der Auffassung, dass wir heute die Verantwortung haben, alternative Theorien zusammenzutragen, sie kritisch zu betrachten und die Politiker von der langfristigen Zweckmäßigkeit dieser Theorien zu überzeugen (auch wenn sie erst noch erprobt werden müssen).

Daher bieten wir Ihnen ein zweiteiliges Seminar und einen Arbeitstag zur Vorbereitung des Forums „Globalisierung der Solidarität“ LUX'09 an.

Freitag, den 23. März 2007

Vormittag:

Geschichte des Kapitalismus und der Wirtschaftswissenschaften sowie Entwicklung der Erwerbsgesellschaft. Wie sind wir zu der heutigen Situation gelangt und welche großen Herausforderungen stellen sich für die kommenden Jahre? Die Rolle der Solidarökonomie in einer pluralen Ökonomie.

Beiträge von Bernard Marris (unter Vorbehalt), Jean-Louis Laville und Karl Birkhölzer

Redner: Jean-Claude Reding – OGB-L (Unabhängiger Luxemburgischer Gewerkschaftsbund)

Moderation: Claude Wehenkel – Centre Recherche Public Henri Tudor Luxembourg (Zentrum für öffentliche Forschung)

Nachmittag:

Sozial- und Solidarökonomie, Hybridisierung von Ressourcen, Rolle und Stellenwert der Sozial- und Solidarökonomie beim Entstehen eines öffentlichen demokratischen Raums in Europa und die globalisierte Wirtschaft. Wo liegen die Stärken und Schwächen der Sozial- und Solidarökonomie? Wie lassen sich die Hindernisse beseitigen, die ihrer freien Entfaltung entgegenstehen? Definition vorrangiger Arbeitsfelder.

Beiträge von Bruno Frère (Universität Lüttich), Susanne Elsen (Fachhochschule München) und Eric Dacheux (Universität Clermont-Ferrand)

Moderation: Eric Lavillunière - INEES

Paneldiskussion:

Solidarökonomie und die Politik der öffentlichen Hand

Teilnehmer unter Vorbehalt: Jeannot Krecké (Wirtschaftsminister in Luxemburg), Jean-Philippe Magnen (Stadtrat und Beauftragter für Sozial- und Solidarökonomie im Großraum Nantes sowie Stellvertretender Vorsitzender des Netzwerks Réseau français des territoires pour l'économie solidaire, Romain Bieber (Netzwerk Objectif Plein Emploi) und Laurent Fraise (CRIDA).

Abschluss des Tages und Ankündigung der Aufnahme einer Studie mit dem Titel „Solidarökonomie in Luxemburg: Klassische Kosten/Nutzen-Analyse und Auswirkungen auf die Volkswirtschaft – Erste Regeln für eine Gemeinwesenökonomie“ (unter Vorbehalt)

Arbeitssprachen: Französisch und Deutsch (Simultanübersetzung)

Samstag, den 24. März 2007

Vormittag:

Vorbereitung des Forums „Globalisierung der Solidarität“ LUX'09 – Vorstellung der Ziele und Prüfung der vom INEES-Vorstand ausgearbeiteten Arbeitsfelder – Einbeziehung und Beiträge der INEES-Mitglieder und der in diesen Schritt eingebundenen Netzwerke und Strukturen.

INEES-Hauptversammlung

Institut Européen pour l'Economie Solidaire a.s.b.l.

1, rue du Moulin
L-3857 Schifflingen

Tel.: (+352) 53 04 45 0
Fax: (+352) 53 04 45 510

E-mail: info@inees.org
Internet: www.inees.org